

VIER UND EINZIG ARTIG

Vor rund vier Monaten öffnete das Kulturzentrum VIER UND EINZIG in der Hallerstraße seine Türen. Das große rote Haus sticht einem gleich ins Auge; und dann ist da noch dieser ungewöhnliche Name an der Hauswand. VIER UND EINZIG – worum geht es da?

von Valerie Meller

Mit dem Kauf des zuvor als Reha-Zentrum genützten Hauses erfüllte sich das Ehepaar Daniela und Johannes Weiss den Traum von einem privaten Kulturzentrum – das Vierundeinzig wurde gegründet. Aber wie schafft man es, sich zu zweit um ein so großes Haus zu kümmern? Im Prinzip würden sie einen Großteil der Zeit daran arbeiten, die vier Stockwerke in Stand zu halten, so Daniela Weiss-Schletterer. Entscheidend sei dabei aber, dass sich alle, die fester Bestandteil des Vierundeinzig sind, mit dem Haus identifizieren, sich mit ihren Fähigkeiten einbringen und mitarbeiten.

Die 2600 Quadratmeter des Vierundeinzig werden derzeit von einem Grafikdesign-Büro, einem Fotoatelier, dem Salon4 (Textil-Design-Atelier), dem Loft41 (Physiotherapie und Training) und dem Zentrum für Tanzkultur, Tanz41, bespielt. Der Schwingboden und die Akustik des größten Saals, der bereits für Konzerte, Tanzaufführungen und Feste genutzt wurde, rufen bei Tänzerinnen und Musikerinnen Begeisterung hervor. Das Haus ist architektonisch schlicht gehalten, die großen Fenster, durch die man den Inn vorbeifließen sieht, lassen viel Licht in die großzügigen Räume. Diese Offenheit des Ortes ermöglicht die Entstehung eines kulturellen Raumes, der durch wenige Vorgaben viele Möglichkeiten bietet.

Das Konzept hinter dem Vierundeinzig ist einfach: Das Haus funktioniert ohne öffentliche Förderungen oder Subventionen, finanziert wird es durch Mieteinnahmen – fast alle Räume des Hauses können, so wie der große Saal, temporär angemietet werden: für Seminare, Firmenveranstaltungen, Feste und eben Kultur. Der Wunsch der Betreiber war, Menschen dabei zu unterstützen, sich künstlerisch auszudrücken und einen Raum zu schaffen, in dem sich die Leute wohlfühlen. Wo es nicht so wichtig ist, wie man angezogen ist und aus welcher „Szene“ man kommt. „Ich finde es sehr wichtig, dass sich in Innsbruck die Szenen ein bisschen vermischen, damit ein Austausch entstehen kann. Die Abwechslung bereichert und macht das Ganze spannend und interessant, es soll heterogen bleiben“, meint Daniela Weiss-Schletterer. Je

mehr Orte es gebe wo Kultur stattfindet, wo man auch Experimentelleres sehen kann, desto besser.

Wie waren die ersten vier Monate des Vierundeinzig? „Wir sind völlig überwältigt von der Nachfrage“, so Daniela Weiss-Schletterer. Bis jetzt wurde kaum Werbung für das Kulturzentrum gemacht, der erste Newsletter ist gerade erst erschienen. Das Haus lebe davon, dass Leute auf sie zukommen und sich einbringen. So sind bereits verschiedenste künstlerische Projekte und Zusammenarbeiten entstanden, Veranstaltungen der „klangspuren“ und Festivals wie zum Beispiel „Katzenmusik“ oder „Bonanza“ brachten neues Publikum ins Vierundeinzig. Neben den Schwerpunkten Musik und Tanz geht es auch in den nächsten Monaten weiter mit so unterschiedlichen Veranstaltungen wie Nähkursen, Vorträgen, Festivals und vielem mehr. Seit kurzem hat das Vierundeinzig sein eigenes Hausorchester, das in Zusammenarbeit mit Tänzerinnen als „camerata vierundeinzig“ am 26. Jänner das Programm „konzertanz“ startete. Auch der Austausch zwischen Publikum und Künstlerinnen habe bis jetzt sehr gut funktioniert, so Weiss-Schletterer: Nach Konzerten und anderen Veranstaltungen blieben viele im Haus und tauschten sich aus.

Die Intendanz des Vierundeinzig übernehmen möchten Johannes und Daniela Weiss



nicht – sie wünschen sich, dass es sich auf natürliche Art und Weise erweitert. „Wir wollen kein fixes Konzept vorgeben. Der Nutzen von Abgrenzung steht in keinem Verhältnis zu dem, was man verliert, wenn man Leute nicht das machen lässt, was ihnen am Herzen liegt.“

Das Tanz41 ist nicht einfach eine weitere Tanzschule in der man Kurse besucht, um ein bisschen fester zu werden. Vielmehr geht es um ein Näherbringen von Tanzkultur: Die professionellen Tänzerinnen aus aller Welt, die hier unterrichten, vermitteln einen Bezug zu Kultur und einen Hintergrund zu den Tanzstilen, der über das Erlernen von Schrittfolgen hinausgeht. In vier Tanzstudios werden Kurse zu den verschiedensten Tanzstilen angeboten: von Tango Argentino über Flamenco, Ballett, Dance Ability, Samba, Zumba, Modern Jazz, Bauchtanz, Contemporary, Jazzdance, bis hin zu Körpermythologie. Der Großteil der Kurse ist für Anfängerinnen und Neueinsteigerinnen geeignet, außerdem gibt es eine große Auswahl an Tanzkursen für Kinder. Das aktuelle Kursprogramm und weitere Informationen findet man auf der Facebook-Seite Tanz 41 oder unter der Tanzhotline: 0664 65 80 795. Bis 24. Februar läuft die Anmeldung für Semesterkurse. Man darf auf jeden Fall gespannt sein auf weitere vierundeinzigartige Ideen.